

Kommunalwahl 2020 in NRW

Positionen der Wirtschaft

Hilden wählt seine Zukunft

Am 13. September 2020 wählen die Hildener/innen ihren Stadtrat sowie den/die Bürgermeister/in. Die IHK Düsseldorf formuliert in diesem Papier schon vorab Handlungsempfehlungen für die Arbeit von Politik und Verwaltung in der kommenden Legislaturperiode.

Das Corona-Virus hat im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 seine Spuren in Gesellschaft und Wirtschaft hinterlassen. So brachen bei vielen Unternehmen die Umsätze ein oder gar vollständig weg. Bundes-, Landes- und vielerorts die Kommunalpolitik haben Hilfsprogramme für die Wirtschaft aufgesetzt und diese dadurch wesentlich unterstützt. Die Kommunen werden ebenfalls durch wegbrechende Steuereinnahmen und zusätzliche Aufgaben für den Arbeitsmarkt und Sozialbereich belastet. Umso wichtiger ist es nun, dass Stadtspitze, Lokalpolitik und Verwaltung auch nach der Krise wirtschaftsfreundlich agieren, Innovationen fördern und den Standort zukunftsfähig gestalten, damit Wirtschaftswachstum wieder ermöglicht und nicht durch (zu hohe) Gewerbesteuern belastet wird.

Wie dies geschehen kann, hat die IHK in ihren Handlungsempfehlungen formuliert, die auf Grundlage einer digitalen Unternehmensbefragung und bereits existierender IHK-Positionen basieren. Daran beteiligt haben sich alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer, der IHK-Regionalausschuss Haan-Hilden sowie die IHK-Vollversammlung.

Was zu tun ist

Gewerbe-/Industrieflächen: Fokus weiterhin auf Brachflächenrecycling setzen

Kurzfristig stehen in Hilden rund fünf Hektar Gewerbeflächen für Neuansiedlungen oder Bestandserweiterungen zur Verfügung. Zusätzlich können durch die Umwidmung des Geländes einer ehemaligen Tennis- und Golfanlage in einen Gewerbepark weitere acht Hektar generiert werden. Die Stadt scheint somit kurz und mittelfristig gut aufgestellt zu sein.

Zudem müssen aber auch heute schon die Weichen für eine langfristige Gewerbeflächensicherung gestellt werden. So kann langfristig die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen bedient werden.

Ein wichtiges Mittel hierzu ist Brachflächenrecycling. Der bewährte Kurs einer Wiederverwertung nicht mehr genutzter Flächen sollte beibehalten werden. Die Wirtschaft empfiehlt daher:

- mit einer weiterhin starken Wirtschaftsförderung die bewährte Flächenvorratspolitik fortzusetzen
- Brachflächenrecycling und Leerstands-Management weiterhin zu betreiben
- in Gewerbegebieten planerische Voraussetzungen für gestapelte Nutzungen (Mehrgeschossigkeit) zu schaffen, um Flächen effizient auszunutzen
- eine Weiterentwicklung von innerstädtischen Gewerbeflächen zu ermöglichen

Leistungsfähige Infrastruktur sicherstellen

Hilden ist überregional sowohl an das Autobahnnetz (A3, A 46, A59) als auch an das Schienenpersonenverkehrsnetz (S-Bahnhaltepunkte Hilden und Hilden-Süd) gut angebunden. Dies gilt gleichermaßen für die Gewerbegebiete

und für die Innenstadt. Im Rahmen der Diskussion um Klima- und Umweltschutz sollte die Erreichbarkeit von Handel und Gewerbe für deren Kunden und Lieferanten gewährleistet werden. Die Wirtschaft empfiehlt daher:

- ein Konzept, das die Mobilitätsziele der Stadt interkommunal bzw. interregional denkt und die Maßnahmen um sie zu erreichen definiert
- die Ampelschaltungen auf den Hauptachsen zur Innenstadt zu synchronisieren,
- den achtstreifigen Ausbau der A 3 unter Einbezug von Lärmschutzmaßnahmen zu unterstützen
- den Lückenschluss der L403 durch das Land einzufordern
- die Breitbandversorgung weiter voranzutreiben, insbesondere für die Gewerbegebiete.

Klimafreundliche Stadt konstruktiv begleiten

Klima- und Umweltschutz sind aktuelle Themen, sie sind in den vergangenen Jahren immer stärker in den Focus der politischen Diskussion gerückt. Ende des Jahres 2019 hat der Stadtrat in Hilden den sogenannten „Klimanotstand“ ausgerufen und die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes beschlossen. Die Wirtschaft beteiligt sich gerne – organisiert durch die IHK – daran, das Konzept zu erstellen. Die Wirtschaft empfiehlt daher:

- die ökonomischen Aspekte zu berücksichtigen und die Branchen am Standort einzubinden, wenn das Konzept erstellt wird
- die unterschiedlichen Interessen aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen
- dass die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorangeht (Job-Tickets, Dienstfahrräder, E-Autos)

Als Kommune wirtschaftsfreundlich bleiben

Hilden ist bislang ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort, mit Ansiedlungserfolgen, moderaten Standortkosten und demzufolge mit einer guten Beschäftigungsentwicklung. Die Wirtschaft in Hilden wünscht sich, dass die Verwaltung weiterhin so aktiv agiert. Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Konkurrenz der Nachbarkommunen und dem wirtschaftlichen Strukturwandel, gilt es wachsam zu bleiben. Deshalb empfiehlt die Wirtschaft:

- die Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze zumindest stabil zu halten und bei Spielräumen sogar zu senken
- die Entscheidungswege, insbesondere bei Genehmigungs- und Antragsverfahren, zu beschleunigen, auch durch die Digitalisierung der Prozesse

Weiche Standortfaktoren weiter im Blick haben

Neben der attraktiven Innenstadt für Einwohner und Arbeitnehmer sind beispielsweise das Wohnraumangebot und das Angebot von Kita-Plätzen bedeutende weiche Standortfaktoren – nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund weiterer Fachkräftegewinnung. Damit dies auch weiterhin gewährleistet wird, empfiehlt die Wirtschaft:

- weitere Kita-Plätzen zu schaffen, aber insbesondere die Flexibilität (erweiterte Öffnungszeiten) bei den bereits vorhandenen Plätzen zu verbessern
- für ausgewiesene Wohnbauflächen auch die Nachverdichtung zu ermöglichen
- den Stadtmarketingprozess nicht einschlafen zu lassen, sondern auf breiter Basis zu unterstützen.

Von Olympischen Spielen profitieren

Einer Bewerbung der Rhein Ruhr City für die Olympischen Spiele stehen die Hildener Unternehmen positiv gegenüber. Um von der Strahlkraft eines solchen Großereignisses zu profitieren und aktiv daran teilzuhaben, sollte die Stadt Hilden ein Konzept mit den Kommunen im Kreis Mettmann und der Landeshauptstadt Düsseldorf – unter Einbindung der Wirtschaft – entwickeln.

Zuerst die Wahl, dann die Umsetzung

Die IHK wird die genannten Positionen in die politische Diskussion im Vorfeld der Kommunalwahl einbringen und mit den Bürgermeisterkandidatinnen und der -kandidaten diskutieren. Sie wird nach der Wahl darauf drängen, dass die Handlungsansätze umgesetzt werden. Dafür wird die IHK mit Politik, Verwaltung und der Wirtschaft kooperieren, um die positive Standortentwicklung zu forcieren und Hilden auch künftig als attraktiven Unternehmensstandort aufzustellen.

Ansprechpartner:

Gregor Berghausen
Marion Hörsken

☎ 0211 3557-200
☎ 0211 3557-265

@ berghausen@duesseldorf.ihk.de
@ hoersken@duesseldorf.ihk.de